

1. Probleme der geteilten Staaten und die Wiedervereinigungspolitik Koreas und Deutschlands (Seoul, Juli 1981),
2. nationale und internationale Probleme geteilter Staaten - Deutschland und Korea (Kiel, Juli 1982).

Das 3. Deutsch-Koreanische Symposium wird in Seoul im Sommer 1985 stattfinden.

Seit 1976 gibt das Deutsche Institut für Korea-Forschung die wissenschaftliche Zeitschrift, Koreanische Studien, heraus. Ziel dieser Publikation ist es, die Gegenwartsfragen Koreas, insbesondere auf dem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sektor, zu untersuchen. Koreanische Studien, die einzige Fachzeitschrift über Korea in Europa, erscheint zweimal jährlich in deutscher und englischer Sprache.

Seit 1978 ist das Deutsche Institut für Korea-Forschung e.V. dazu übergegangen auch eine Bücherreihe, Monographien des Deutschen Instituts für Korea-Forschung e.V., herauszugeben. Diese Monographien sollen wissenschaftliche Arbeiten der deutschen Korea-Forscher und -freunde auf allen Gebieten der Geisteswissenschaften umfassen.

Für weitere Informationen: Deutsches Institut für Korea-Forschung e.V., Stockholmstr. 3, D-2300 Kiel

FORSCHUNGSPROJEKT

Insulare Kleinstaaten und regionales politisches Ordnungsgefüge im Südpazifik

Am Institut für Politische Wissenschaft in Erlangen wird gegenwärtig mit Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk ein über 2 Jahre laufendes Forschungsprojekt durchgeführt, das sich mit dem politischen Wandel im Südwest-Pazifik befaßt. Die besonderen Entwicklungsbedingungen pazifischer Kleinstaaten und deren politische Adaption an die großen Veränderungen, die die pazifische Region im Zeichen von Entkolonisierung, neuer Seerechtsordnung und wachsender Integration in das atomare strategische Kalkül der Supermächte herausfordern, stehen im Mittelpunkt der zu leistenden Untersuchungen.

Zwei Forschungsschwerpunkte sind konzipiert: Der eine richtet sich auf die Klärung der grundlegenden Frage nach der ökonomischen und politischen "Lebensfähigkeit" kleiner Staaten, berührt somit einerseits die entwicklungstheoretisch relevante Problematik der Beziehung zwischen staatlicher Größe und Entwicklungsprofil eines Landes, fragt aber

andererseits auch nach den subjektiven Perzeptionen von Entwicklung und Lebensfähigkeit der betroffenen Kleinststaaten selbst.

Der andere Schwerpunkt richtet sich auf die Analyse des Prozesses des sich gegenwärtig formierenden postkolonialen politischen Ordnungsgefüges im südpazifischen Raum. Hier gilt es, allgemeine Entwicklungstrends aufzuzeigen und das Spannungsverhältnis zu analysieren, das regionale Kooperation, staatlicher Partikularismus und Affilierungsansätze mit außerregionalen Machtzentren gewonnen haben.

Die wachsende nukleare Herausforderung im Pazifik ebenso wie die Entfaltung der neuen Seerechtsordnung und die Assoziierung von Staaten des südwestlichen Pazifiks mit der Europäischen Gemeinschaft über das Lomé-Abkommen bieten mögliche Kristallisationspunkte für einzelne Fallstudien, um die Validität vorab identifizierter regionaler Entwicklungstrends empirisch zu testen. Insgesamt wird sich die Studie auf den Kreis jener Staaten begrenzen, die im Südpazifik-Forum zusammengeschlossen sind. Damit will das Projekt einen Beitrag leisten, nicht nur Erforschungen neuer Akteure und Ordnungsmuster im internationalen System, sondern auch zum Verständnis des Wandels einer Region, die nach langer Vernachlässigung erneut in das Blickfeld der europäischen Politik gerückt ist.

Projektleitung:

Prof. Dr. Friedrich von Krosigk, Erlangen

Dipl.-Sozw. Günter Rath, Erlangen

Studienaufenthalte in der VR China

Im Rahmen des Kulturaustauschprogrammes zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China sind Studienaufenthalte für Studierende, Graduierte und Hochschullehrer möglich.

Jahresstipendien

- Für Studierende der Sinologie (Hauptfach) im 4. bis 6. Semester (nach Zwischenprüfung bzw. vergleichbarem Studienstand).
- Für Graduierte aller Fachrichtungen; zur Verbesserung bereits vorhandener Sprachkenntnisse, zur Durchführung von Ergänzungsstudien Stipendienantritt Herbst 1986.

Bewerbungstermin bei den Akad. Auslandsämtern: 31.8.1985.

Kurzstipendien(drei bis sechs Monate)

für Doktoranden und jüngere Wissenschaftler aller Fachrich-